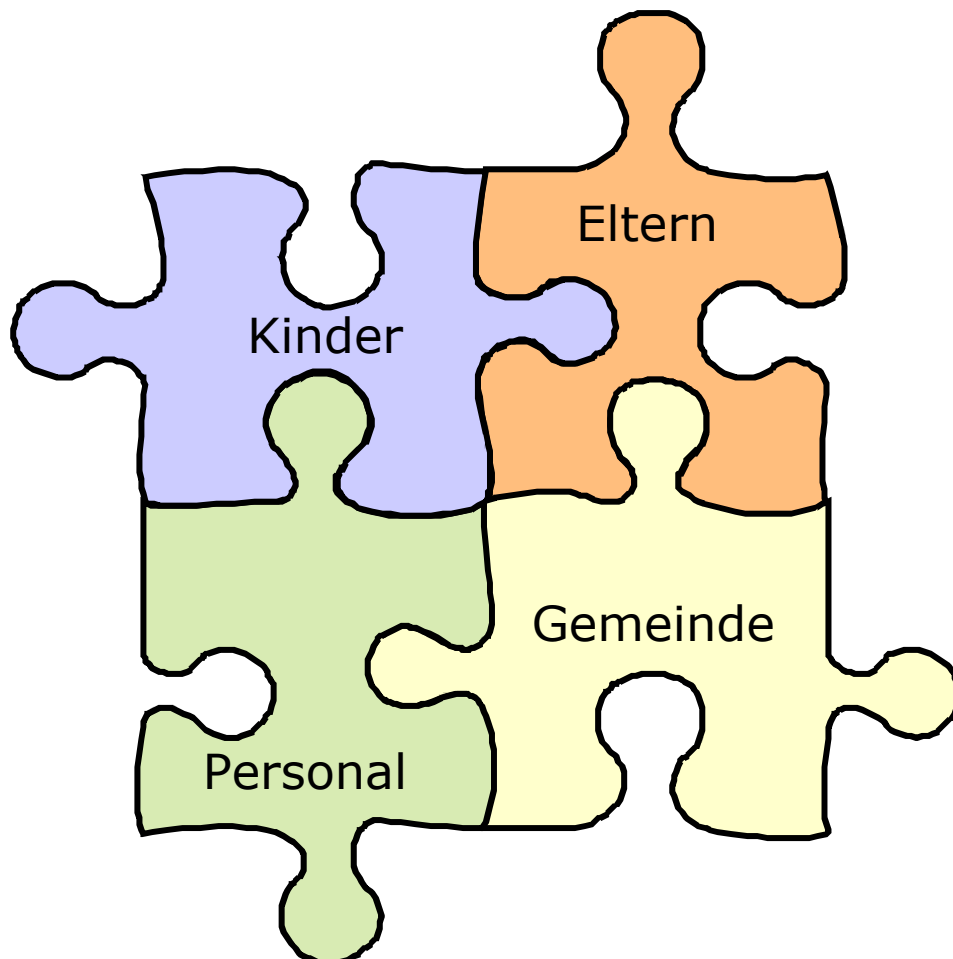


# Konzeption Kindertageseinrichtung Kirchenpingarten



# Kindertageseinrichtungs-Konzeption

## Inhaltsverzeichnis:

- I. Einleitung des Trägers
- II. Konzeption – warum?
- III. Leitbild der Kindertageseinrichtung
- IV. Geschichte der Kindertageseinrichtung
- V. Einzugsgebiet und Lage der Kita
- VI. Rahmenbedingungen
  1. Träger
    - a) Name und Anschrift
    - b) Hinweis Satzung
  2. Alters- und Gruppenstruktur
  3. Personalstruktur
  4. Elternbeirat und Elternarbeit
    - a) Elternbeirat
    - b) Elternarbeit
  5. Zeitliche Struktur
    - a) Öffnungszeiten
    - b) Bring- und Abholzeiten
    - c) Ferienzeiten
  6. Kosten
    - a) Monatsbeitrag pro Kindertageseinrichtungsplatz
    - b) Gebührenübernahme
    - c) Abmeldung
- VII. Basiskompetenzen des Kindes
- VIII. Bildungsarbeit in der Einrichtung
  1. Werteorientierung und Religiosität
  2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
  3. Sprache und Literacy
  4. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
  5. Mathematik
  6. Naturwissenschaften und Technik
  7. Umwelt
  8. Ästhetik, Kunst und Kultur
  9. Musik
  10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
  11. Gesundheit
- IX. Pädagogische Arbeit - Tagesablauf
  1. Bringzeit
  2. Freispielzeit
  3. Brotzeit
  4. Frischluftzeit
  5. Gezieltes Angebot
  6. Abholzeit
- X. Zusammenarbeit mit den Eltern
- XI. Zusammenarbeit mit der Schule
- XII. Öffentlichkeitsarbeit
- XIII. Kooperationsprojekt Senju - Treff

XIV. Auszeichnungen

XV. Unser Personal – Aufgaben und Kompetenzen

1. Fortbildung

2. Die Leitung

3. Das Personal

4. Weitere Angestellte

XVI. Kleiner Einblick in unsere Kita



## **I. Einleitung des Trägers**

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

die Kindertageseinrichtung Kirchenpingarten ist eine Einrichtung in der Trägerschaft der Gemeinde Kirchenpingarten. Mit der Kindertageseinrichtung und der Grundschule mit den Klassen 1 bis 4 stellt die Gemeinde Kirchenpingarten die Grundausrüstung für unsere Kinder sicher. Dabei ist die räumliche Nähe der Kindertageseinrichtung und der Grundschule für die Kinder sicherlich ein Vorteil, welcher den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule erleichtert.

Eine Kinderkrippe betreibt die Gemeinde derzeit aufgrund der sehr geringen Nachfrage nicht. Interessierte Eltern können hier das Angebot der Kindertageseinrichtungen des Marktes Weidenberg und der Gemeinde Seybothenreuth nutzen.

In der Kindertageseinrichtung beschäftigt die Gemeinde Kirchenpingarten derzeit 4 Arbeitskräfte (2 pädagogische Fachkräfte und 2 pädagogische Ergänzungskräfte). Im Sinne des bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes ist eine umfassende Betreuung unserer Kinder gewährleistet. Unser Personal nimmt auch regelmäßig an Fortbildungen teil und hält sich damit fachlich fit für die Zukunft. So werden unsere Kinder heute anders betreut, als dies noch vor wenigen Jahren der Fall war, und es manche Eltern noch (aus ihrer eigenen Kindergartenzeit) in Erinnerung haben.

Durch die große und sehr gut ausgestattete Freispielinrichtung haben unsere Kinder auch jederzeit die Möglichkeit sich im Freien aufzuhalten. Was es im Übrigen noch an Angeboten und Möglichkeiten gibt und v. a. wie unsere Kinder betreut werden, finden Sie im Anschluss in der Kindertageseinrichtungs-Konzeption ausführlich erläutert. Sollten Sie weitergehende Fragen haben, so können Sie sich jederzeit an die Kindertageseinrichtungsleitung, die Verwaltung oder an mich wenden.

Klaus Wagner

1. Bürgermeister der Gemeinde Kirchenpingarten

## **II. Konzeption – warum?**

In der heutigen Zeit nimmt die Kindertageseinrichtung einen immer höheren Stellenwert in der Bildung und Erziehung der Kinder ein. Gerade deshalb ist es besonders wichtig unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparent zu machen. Vor allem ist es notwendig, dass die Eltern wissen, wie wir die Arbeit an und mit den Kindern verstehen und gestalten.

Die Konzeption beinhaltet die Qualitäten der Kindertageseinrichtung und unserer Arbeit und soll den Eltern, dem Träger und allen anderen Interessierten einen Einblick in unser Wirken geben. Sie soll helfen, unsere Arbeit und die dahinter stehenden Strukturen zu verstehen. Die Konzeption wurde basierend auf Grundlagen des bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungsgesetzes (BayKiBiG), den zugehörigen Ausführungsvorschriften (AVBayKiBiG) und des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) erstellt.

Die Konzeption hilft uns folgende Fragen zu beantworten:

- Was sind unsere Ziele?
- Warum setzen wir diese Ziele?
- Was sind die Schwerpunkte?
- Welche Wege führen zum Ziel?

Die Konzeption ist also eine reflektierte und fundierte Vorstellung der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung.

## **III. Leitbild der Kindertageseinrichtung**

Die Kindertageseinrichtung ist eine familienunterstützende und ergänzende Tageseinrichtung zur Erziehung und Bildung der Kinder. Der Besuch unserer Einrichtung ist freiwillig. Wir nehmen jedes Kind in seiner Individualität an und helfen ihm dabei, zu einem selbstständigen und verantwortungsbewussten Teil der Gesellschaft heranzuwachsen.

## **IV. Geschichte der Kindertageseinrichtung**

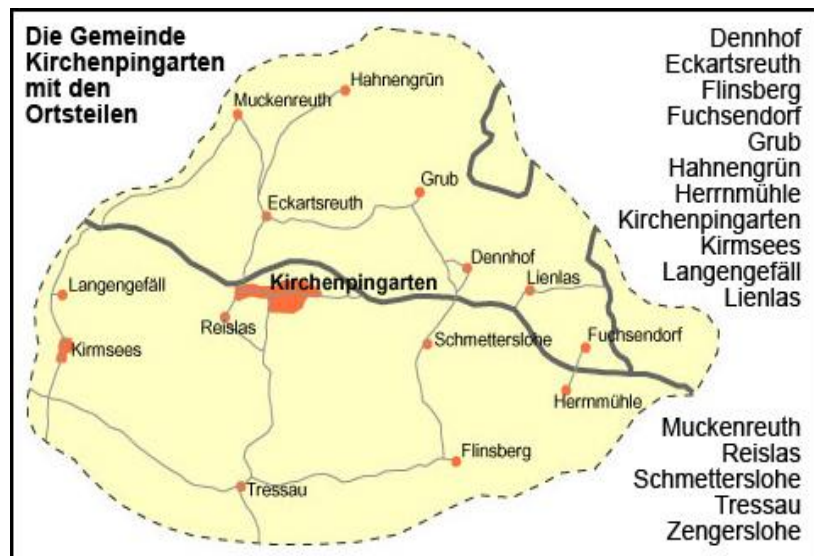
Sept. 1975	Eröffnung eines eingruppigen Kindergartens in Kirchenpingarten
Sept. 1990	Eröffnung einer zweiten Gruppe im Untergeschoss mit vorläufiger Anerkennung
Sept. 2003	Umzug der zweiten Gruppe ins Obergeschoss mit Umbaumaßnahmen der Räumlichkeiten
2004	Behördliche Anerkennung als zweigruppiger Kindergarten
2006	Einführung des Buchungssystems und Umbenennung in Kindertageseinrichtung

## V. Einzugsgebiet und Lage der Kindertageseinrichtung

Zum Einzugsgebiet gehören alle Ortschaften der Gemeinde Kirchenpingarten, also

- Dennhof
- Flinsberg
- Schmetterslohe
- Fuchsendorf
- Grub
- Lienlas
- Eckartsreuth
- Hahnengrün
- Muckenreuth
- Langengefäll
- Kirmsees
- Reislas
- Tressau
- Zengerslohe
- Herrnmühle
- und Kirchenpingarten selbst

Die Kindertageseinrichtung liegt in der Ortsmitte von Kirchenpingarten. Sie ist an das Gebäude der Grundschule angegliedert.



## **VI. Rahmenbedingungen**

### **1. Träger**

a) Name und Anschrift

Der Träger der Kindertageseinrichtung ist die Gemeinde Kirchenpingarten, die ihrerseits Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg ist.

Anschrift:  
Gemeindliche Kindertageseinrichtung Kirchenpingarten  
Schulstr. 4  
95466 Kirchenpingarten  
Tel: (09278) 1627

Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg  
Rathausplatz 1  
95466 Weidenberg  
Tel: (09278) 977-0

b) Hinweis Satzung

Die Bestimmungen der Kindertageseinrichtungssatzung für den Besuch der Kindertageseinrichtung und über die Erhebung von Benutzungsgebühren der Gemeinde Kirchenpingarten ist zu beachten.  
Einsicht in die Satzung kann jederzeit bei der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg bzw. in der Kindertageseinrichtung in Kirchenpingarten genommen werden.

### **2. Alters- und Gruppenstruktur**

Unsere Kita ist eine zweigruppige Einrichtung (Löwen- und Tigergruppe). Die Kinder in beiden Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt. Wir nehmen Kinder ab 2 ½ Jahren bis zum Schuleintritt auf. Die Kinder müssen frei von ansteckenden Krankheiten sein. In den beiden Gruppen der Kita können bis zu 50 Kinder (ca. 25 pro Gruppe) betreut werden. Für die Schulkinder kann in begrenzter Zahl Mittagsbetreuung in Anspruch genommen werden.

### **3. Personalstruktur**

In beiden Gruppen sind jeweils eine pädagogische Fachkraft und eine pädagogische Ergänzungskraft als Personal zur Betreuung der Kinder vorgesehen. Derzeit wird in der Löwengruppe eine Vorpraktikantin ausgebildet. Außerdem steht uns eine Raumpflegerin zur Verfügung.

## **4. Elternbeirat und Elternarbeit**

### a) Elternbeirat

Zum Anfang des Betreuungsjahres wird in einer öffentlichen Wahlversammlung der Elternbeirat gewählt.

In Anlehnung an das Bayerische Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG) Art. 14 ist die Aufgabe des Elternbeirates die Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Eltern, dem pädagogischen Personal und dem Träger der Einrichtung. Außerdem soll der Elternbeirat die Zusammenarbeit mit der Grundschule unterstützen.

Dem Elternbeirat steht kein Mitbestimmungsrecht im eigentlichen Sinne zu, er muss aber vor wichtigen Entscheidungen informiert und angehört werden.

### b) Elternarbeit

Eine fruchtbare pädagogische Arbeit der Einrichtung ist nur möglich, wenn die Eltern und das pädagogische Personal partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammenarbeiten. Das pädagogische Personal soll die Eltern über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes in der Einrichtung informieren. Für die Eltern bieten wir deshalb nach Absprache Elterngespräche an. So werden die Eltern in Entwicklungsgesprächen über den Ist – Stand ihres Kindes informiert. Zusätzlich finden Elternabende, gemeinsame Fahrten und Feste (z. B. St. Martin und Weihnachten in der Kirche, Sommerfest oder Grillfest in der Einrichtung) statt.

Durch den Elternbrief, die Infowand, Flyer oder Aushänge werden die Eltern über das aktuelle Geschehen in der Kita informiert. Der tägliche Betrieb wird den Eltern anhand eines digitalen Bilderrahmens (im Eingangsbereich) dargestellt.

Kritik, Vorschläge und Anregungen der Eltern, die sowohl mündlich als auch schriftlich beim Kita-Personal, Elternbeirat oder auch dem Träger vorgebracht werden können, werden vom Personal stets ernst genommen. Es finden regelmäßige Elternbefragungen statt.

## **5. Zeitliche Struktur**

### a) Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten richten sich nach den aktuellen jährlichen Buchungsstunden. Zur Zeit ist die Einrichtung Montag bis Freitag von 07:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Die Kernzeit ist von 8:30 bis 12:00 Uhr.

### b) Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: 7:00 bis 8:30 Uhr  
Abholzeit: 12:00 bis 14:00 Uhr

### c) Ferienzeiten

Weihnachten: 2 Wochen  
Sommer: 4 Wochen

## 6. Kosten:

### a) Monatsbeitrag pro Kindertageseinrichtungsplatz

	Kita	Kinder unter 3	Schulkinder
1 – 2 Stunden	--	90,- €	45,- €
2 – 3 Stunden	--	110,- €	55,- €
3 – 4 Stunden	68,- €	130,- €	65,- €
4 – 5 Stunden	75,- €	150,- €	75,- €
5 – 6 Stunden	82,- €	170,- €	85,- €
6 – 7 Stunden	89,- €	190,- €	95,- €

Bei gleichzeitigem Besuch von 2 Kindern aus einer Familie in einer Betreuungsart ermäßigt sich die Gebühr für das 2. Kind um 20,- €, ab dem 3. Kind beträgt die Ermäßigung 50%.

Gebühren werden erhoben für den Besuch der Kindertageseinrichtung. Die Gebührenpflicht besteht auch im Falle einer Erkrankung fort.

Die Gebührenschild entsteht mit der Aufnahme des Kindes in die Kindertageseinrichtung. Abwesenheit lässt die Gebührenpflicht unberührt.

Die Gebühr ist spätestens am 5. Werktag eines jeden Monats im voraus zu bezahlen. Soweit ein Abbuchungsauftrag erteilt wurde, wird die Gebühr abgebucht. Für jeden angefangenen Monat ist der volle Betrag zu entrichten.

### b) Gebührenübernahme

Auf Antrag übernimmt das Landratsamt Bayreuth bei bestimmten Einkommensgrenzen der Erziehungsberechtigten die Gebühren. Bei einer Antragstellung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Anträge erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg.

### c) Abmeldung

Die Abmeldung von der Kindertageseinrichtung hat gegenüber der Gemeinde schriftlich zu erfolgen.

Die Abmeldung ist nur zum Monatsende möglich. Sie muss bis spätestens am 10. des Monats bei der Verwaltung eingegangen sein.

## **VII. Basiskompetenzen des Kindes**

Grundlage für unsere Arbeit mit den Kindern sind die Basiskompetenzen des Kindes

1. Selbstwahrnehmung
2. Motivationale Kompetenz
3. Kognitive Kompetenz
4. Physische Kompetenz
5. Soziale Kompetenz
6. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
7. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
8. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
9. Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt
10. Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

## **VIII. Bildungsarbeit in der Einrichtung**

(Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche laut BEP)

- Erklärung
- Bildungs- und Erziehungsziele

### **1. Wertorientierung und Religiosität**

Kinder stehen der Welt staunend gegenüber und erfragen sie unvoreingenommen. Sie stellen Fragen nach dem Anfang und Ende, nach Leben und Tod und nach dem Sinn ihrer selbst. Das Miterleben von Gemeinschaft, Festen und Ritualen, eigene religiöse Erfahrungen und die Begegnung mit Zeichen und Symbolen können helfen, Eigenes und Fremdes zu erschließen (z. B. Weihnachtsfeier, Gebete, biblische Geschichten, Besuch der Kirche usw.).

- Mit bekannten Formen von Religiosität und unterschiedlichen Religionen umgehen können
  - Sich in ersten Ansätzen unterschiedlicher Wertigkeiten im eigenen Handeln bewusst sein und Orientierungspunkte für sich entdecken
  - Fähig sein, eigene Sinn- und Bedeutungsfragen zu artikulieren und Antwortversuche zu erproben
  - Sensibel sein für ganzheitliche Erfahrungszusammenhänge

### **2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Emotionale und soziale Kompetenz sind die Voraussetzungen für ein Kind, Integration in die soziale Gemeinschaft zu erlernen. Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Mitgefühl entwickeln sich nur in der Begegnung mit anderen, wobei die erwachsenen Bezugspersonen hierbei eine wesentliche und unverzichtbare Rolle spielen. Kinder mit sicheren Bindungen verhalten sich sozialer, offener, selbstständiger und leistungsfähiger, zeigen mehr Ausdauer beim Lösen von Problemen, bitten in schwierigen Situationen um Hilfe, haben ein hohes Selbstwertgefühl und ein positives Selbstbild und sind weniger aggressiv.

- △ - Emotionales Verständnis von sich selbst
  - Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten anderer
  - Verständnis für und Rücksichtnahme auf andere
  - Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit
  - Eigene Interessen, Bedürfnisse und Standpunkte

### **3. Sprache und Literacy**

□ Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für Erfolg im gesellschaftlich-kulturellen Leben. Das Kind versucht von Anfang an mit Gestik, Mimik und Lauten mit seiner Umwelt zu kommunizieren. Sprache kann sich nur im „Wechselgespräch“ entfalten; das Kind erwirbt sie nicht nur beim Zuhören sondern ganz wesentlich beim Sprechen. Zur Entwicklung von Sprachkompetenz gehören: Bücher, Geschichten, Märchen, Fingerspiele, Reime, Gedichte usw.

- △ - Motivation und Fähigkeit, sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen
  - Literacybezogene Interessen und Kompetenzen
  - Zwei- und Mehrsprachigkeit

### **4. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien**

□ Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) und Medien sind alltagstauglicher Bestandteil in unserer heutigen Gesellschaft und maßgebliche Faktoren des öffentlichen, politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und beruflichen Lebens. Unsere Kinder kommen von klein auf mit ihnen in Berührung und haben ein hohes Interesse daran.

- △ - Sich durch Medien und IuK bilden (Medien als primär informelle Orientierungs-, Wissens- und Kompetenzquellen)
  - Sich über Medien bzw. IuK bilden (Medien als eigenständiger Bildungsinhalt)
  - Sich mit Medien bzw. IuK bilden (Medien als Mittel der Bildung und der kulturellen Mitgestaltung, als gezielt eingesetzte Lernwerkzeuge)

### **5. Mathematik**

□ Da mathematisches Denken die Basis für lebenslanges Lernen und die Grundlage für Erkenntnisse der Wissenschaft, Technik und Wirtschaft ist, erlangt mathematische Bildung in der heutigen Wissensgesellschaft zentrale Bedeutung. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich in unserer Welt überall entdecken. Durch Mathematik lassen sich Dinge klarer erkennen, intensiver wahrnehmen und schneller erfassen (z. B. erkennt man Symmetrien bei Gegenständen oder Spiegelungen, oder Muster in Wiederholungsstrukturen wie Stuhlreihen, Bienenwaben, Spinnennetz, Blattstruktur, Architektur und Kunst). Mathematik hilft Dinge zu ordnen, zu strukturieren und Lösungen bei Problemen im Alltag zu finden.

- △ - Pränumerischer Bereich
  - Numerischer Bereich
  - Sprachlicher und symbolischer Ausdruck mathematischer Inhalte

## **6. Naturwissenschaften und Technik**

□ Unsere Kinder wachsen in einer hoch technisierten Wissensgesellschaft auf, von der unser tägliches Leben geprägt ist. Naturwissenschaftliche Erkenntnisse liefern Wissen über Vorgänge der belebten und unbelebten Natur und tragen dazu bei, sich ein Bild von der Welt zu machen, sie zu erforschen und ihr einen Sinn zu verleihen. Die Technik macht diese Erkenntnisse nutzbar, um unser Leben zu erleichtern. Kinder erleben dies von Geburt an (z. B. durch Auto, Haushalts- und Gebrauchsgegenstände, Fernsehen, Handy, Computer, Spielwaren usw.). Sie zeigen großes Interesse an Alltagsphänomenen, wollen beobachten, forschen und experimentieren. Ihr Forschungsinteresse gilt z. B. dem Wasser, der Luft, dem Wetter, dem Feuer, der Erde, Licht und Schatten bis hin zu fernen Welten und technischen Geräten.

△ - Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen

- Kennenlernen von Gesetzmäßigkeiten und Eigenschaften naturwissenschaftlicher Erscheinungen
- Auseinandersetzen mit Zusammenhängen
- Erfahrungen machen mit Sachverhalten aus der technischen Umwelt

## **7. Umwelt**

□ Umweltbildung und -erziehung gewinnt vor dem Hintergrund globaler ökologischer Veränderungen, der zunehmenden Umweltverschmutzung und der Ausbeutung natürlicher Ressourcen immer mehr an Bedeutung. Sie berührt viele Bereiche wie z. B. Naturbegegnung, Gesundheit, Werterhaltung und im Besonderen unser Freizeit- und Konsumverhalten. Kindern ist anhand von Erlebnissen mit Tieren und Pflanzen und durch den Umgang mit Naturmaterialien die Begegnung mit der Natur zu ermöglichen.

△ - Naturbegegnung

- Praktischer Umweltschutz und Umweltbewusstsein

## **8. Ästhetik, Kunst und Kultur**

□ Kinder entfalten angeregt durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur, ihr kreatives, künstlerisches Potential und lernen einige fremde künstlerische Ausdrucksformen kennen und schätzen. Die Kreativität der Kinder zu stärken bedeutet ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.

△ - Bildnerisches und darstellendes Gestalten

- Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln und Kultur erleben

## **9. Musik**

□ Kinder begegnen der Welt der Musik von Geburt an mit Neugier und Faszination. Sie haben Freude an Geräuschen, Tönen und Klängen ihrer Umgebung. Klangfarben zu lauschen, sie selbst zu produzieren und Klangeigenschaften von Materialien zu erforschen, weckt das Interesse der Kinder. Gehörte Musik setzen sie meist spontan in Tanz und Bewegung um.

Durch den aktiven Umgang mit der Musik wird die gesamte Persönlichkeit des Kindes gefördert und gefordert.

- △ - Gemeinsam Singen und Musizieren und sich durch Musik ausdrücken
- Musik erleben und bewusst wahrnehmen

## **10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**

□ Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und Freude daran, sich zu bewegen. Die Bewegung ist ihr wichtigstes Mittel, Wissen über ihre Umwelt zu erfahren, sie zu „begreifen“, und auf diese einzuwirken, Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper zu erwerben, ihre Fähigkeiten kennen zu lernen und mit anderen Menschen zu kommunizieren. Alles was ein Mensch tut, erfordert motorische Aktivitäten (z. B. Mimik, Gestik, Sprechen, Singen, Tanzen, Musizieren, Werken, Basteln, Zeichnen, Malen, Schreiben).

- △ - Motorik
- Selbstkonzept
- Motivation
- Soziale Beziehungen
- Kognition
- Gesundheit

## **11. Gesundheit**

□ Gesundheit ist der Zustand körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Ein guter Gesundheitszustand bedingt die soziale, ökonomische und persönliche Entwicklung.

- △ - Bewusstsein seiner selbst
- Ernährung
- Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- Körper- und Gesundheitsbewusstsein
- Sexualität
- Sicherheit und Schutz

## **IX. Pädagogische Arbeit - Tagesablauf**

Mit Hilfe des Bildungs- und Erziehungsplans erarbeiten wir mit den Kindern unterschiedliche Themen und Projekte. Hierbei orientieren wir uns an den aktuellen Situationen und Interessen der Kinder, den Jahreszeiten und aktuellen Festen. Der Entwicklungsstand der Kinder wird dabei stets berücksichtigt. Unser Erziehungsstil ist demokratisch. Wir nehmen jedes Kind in seiner Individualität ernst und sind als Ansprech- und Diskussionspartner für die Kinder da.

Jeder Tag in der Kita ist vom Ablauf her unterschiedlich, wird aber durch feste Zeiten (z. B. Freispielzeit, Turnen, Vorschule, etc.) und Rituale (z. B. gemeinsame Brotzeit, etc.) eingerahmt.

## 1. Bringzeit

Die Bringzeit in unserer Kindertageseinrichtung erstreckt sich von 07:00 bis 08:30 Uhr. In dieser Zeit werden die Kinder von den Erziehungsberechtigten gebracht oder kommen mit dem Bus aus den umliegenden Ortsteilen.

## 2. Freispielzeit

Während der Freispielzeit können die Kinder wählen, in welchem Bereich des Kindergartens sie die Spielmöglichkeiten nutzen möchten. Spielpartner und -gruppen können von den Kindern selbst bestimmt werden. Die Freispielzeit ist die wichtigste Fördermöglichkeit für die sozialen Kompetenzen des Kindes. Für das Personal bieten sich gerade im freien Spiel umfangreiche Möglichkeiten zur Beobachtung und Betrachtung des zwischenmenschlichen Verhaltens und Entwicklungsstands der Kinder.



## 3. Brotzeit

Zur gemeinsamen Brotzeit wählen sich die Kinder ihre Tischnachbarn meist selbst aus. Außerdem lernen sie sowohl wichtige Tischregeln kennen (z. B. nicht mit vollem Mund reden, etc.), als auch Aufgaben zu übernehmen und diese zu erledigen, (z. B. Tisch abwischen, Geschirr spülen, Geschirr abtrocknen, etc.).



#### 4. Frischluftzeit

Je nach Tagesablauf bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich im Garten oder Schulhof ausgiebig zu bewegen. Es werden verschiedene Angebote gemacht, wie beispielsweise Straßenmalkreide, Fahrzeuge, Kreisspiele.



#### 5. Gezieltes Angebot

Gezielte Angebote werden in Gesamt- und in Kleingruppen, teilweise auch gruppenübergreifend durchgeführt. Hierbei handelt es sich situationsorientiert und richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Die Vielfalt der Möglichkeiten umfasst beispielsweise Ausflüge, Forschertage, Bilderbücher, Kreatives, Malen, Turnen, Rhythmik, Experimente, Gespräche, Fingerspiel, Lieder und vieles andere.



## 6. Abholzeit

Die Abholzeit beginnt um 12:00 Uhr und endet um 14:00 Uhr. Die Eltern bestimmen die individuelle Abholzeit für ihr Kind im Voraus durch Buchung.

## X. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern ist die Grundlage für die bestmögliche Förderung der Kinder. Deshalb ist es wichtig, den Eltern die Verantwortung für das Fortkommen ihrer Kinder bewusst zu machen. Das Personal tritt darum mit Vorschlägen und Anregungen an die Eltern heran. (z. B. Einschulung, Besuch von Förderstellen...).

Unsere Zusammenarbeit wird durch Folgendes unterstützt:

- Elternbriefe
- Handzettel und Flyer
- Infowand
- Digitaler Bilderrahmen
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche (nach Absprache)
- Elternabende
- Elternaktionen
- gemeinsame Feste und Veranstaltungen



## XI. Zusammenarbeit mit der Schule

Ein wichtiger Bereich unserer Arbeit ist es, die Kinder auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Da unsere Tageseinrichtung räumlich direkt an die Schule Kirchenpingarten angegliedert ist, sind uns dazu vielfältige Möglichkeiten geboten (z. B. gemeinsame Feste und Unternehmungen, regelmäßige Singstunden, gegenseitige Besuche, Absprachen über den Entwicklungsstand der Kinder mit den Lehrkräften).



## XII. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kindertageseinrichtung versteht sich als Teil der Gemeinde und nimmt am Gemeindeleben aktiv teil. So präsentiert sie sich der Öffentlichkeit und der Gemeinde. Zu den Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit unserer Einrichtung gehören beispielsweise das jährlich stattfindende Kaffeekränzchen, das traditionelle Martinsfest und natürlich unser Sommerfest.



### **XIII. Kooperationsprojekt Senju – Treff**

Seit Januar 2011 besteht mit dem Seniorenwohnheim der Arbeiterwohlfahrt in Weidenberg das Kooperationsprojekt „Senju – Treff“. Regelmäßig einmal im Monat dürfen immer 6 Kinder der Kita (ausgewählt mit Losverfahren) mit jeweils einer Betreuerin in das Seniorenwohnheim fahren und dort an einer Turnstunde mit den Bewohnern teilnehmen. Die Kita nimmt auch an verschiedenen Veranstaltungen im Seniorenwohnheim (Sommerfest, Weihnachtsfeier, etc.) mit Spiel- und Liedbeiträgen teil.

Im Gegenzug besuchen die Senioren auch die Kita zu besonderen Anlässen (z.B. Kaffeekränzchen, Sommerfest).

Die Zusammenarbeit mit dem Altenheim ermöglicht den Kindern einen wertvollen Einblick in eine für sie oft fremde Welt und in längst vergangene Zeiten – ein wichtiger Beitrag zur sozialen Kompetenz der Kinder.



## **XIV. Auszeichnungen**

Unsere Kita erhielt bereits folgende Auszeichnungen:

2005

**„Leben gestalten lernen – Kindergarten“**, für das besondere Engagement für Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich des Landesbund für Vogelschutz e.V. und des Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz.

2009

**„Trimmy – Kindergarten“**, ausgezeichnet und unterstützt von der Initiative „Müller bewegt Kinder“ der Molkerei Alois Müller und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

2010

**„Felix – Kindergarten“**, für besonders musikalisches Wirken ausgezeichnet vom Deutschen Chorverband.

2011

**„Schlaumäuse – Kindergarten“**, für die frühe Entfaltung der Sprachkompetenz und die Ausbildung der Medienkompetenz. Eine Bildungsinitiative von Microsoft Deutschland GmbH, unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

**Zertifikat „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“**, für die Teilnahme am gleichnamigen Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

## **XIV. Unser Personal - Aufgaben und Kompetenzen**

Gute pädagogische Arbeit ist nur möglich, wenn alle Mitarbeiterinnen im Team zusammenarbeiten. Regelmäßig einmal in der Woche findet deshalb eine Teambesprechung statt. Dabei werden organisatorische, fachliche und aktuelle Themen besprochen.

### **1. Fortbildung**

Um auf dem aktuellen Stand der Pädagogik zu bleiben, nehmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil und bilden sich durch Fachliteratur weiter.

### **2. Die Leitung**

Die Leitung trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung gegenüber dem Träger, den Eltern und der Öffentlichkeit.

### 3. Das Personal



Britta Wachs  
Pädagogische Fachkraft, staatl. anerkannte Erzieherin  
Kita-Leitung  
Gruppenleitung der Löwengruppe



Tanja Ködel  
Pädagogische Fachkraft, staatl. anerkannte Erzieherin  
Gruppenleitung der Tigergruppe



Josefine Wolf  
Pädagogische Fachkraft, staatl. anerkannte Erzieherin, angestellt als  
Pädagogische Ergänzungskraft in der Löwengruppe



Inge Lindner  
Pädagogische Ergänzungskraft, staatl. anerkannte Kinderpflegerin,  
in der Tigergruppe



Selina Kreitschi  
Vorpraktikantin, Auszubildende zur staatl. Anerkannten Erzieherin SPS1,  
in der Löwengruppe

#### **4. Weitere Angestellte**

Regina Köferl, Raumpflegerin

Hausmeisterliche Tätigkeiten und Reparaturen werden durch die Gemeindearbeiter der Gemeinde Kirchenpingarten übernommen.